

Burg Silz,
am sechsten Tag des siebten Monats, 8 Hal

Mein werter Greifbert von Falkenwind,
endlich finde ich Zeit, auf unsere interessante Unterhaltung während des Bardenwettstreits beim letzten Kaiserlichen Turnier zurückzukommen - ein Gespräch, das zu beenden uns leider nicht vergönnt war, meine Neugier aber nachhaltig geweckt hat.

Wie Ihr Euch sicherlich erinnern werdet, sprachen wir über den Reichsforst im Allgemeinen und seine Geheimnisse im Speziellen. Ganz besonders erfrischend ist mir Eure Offenheit in Erinnerung geblieben, mit der Ihr mich auf die bisherige Vergeblichkeit meiner Bemühungen angesprochen habt, mehr über das uralte Simyala in Erfahrung zu bringen: jene Stadt der Hohen Elfen, die den Sagen nach tief im Reichsforst verborgen liegen soll. Da ich Spott und besorgte Anteilnahme wohl zu unterscheiden weiss, möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, Euch mit ebenso grosser Offenheit zu antworten.

Ihr werdet sicherlich verstehen, dass niemand, auch die Gräfin von Waldstein nicht, ihre - oder seine - Abstammung verleugnen kann. So gesehen, betrachte ich die Legenden über das stolze Simyala, von denen nicht nur die Sagen der Menschen, sondern auch die tragischsten der elfischen Lieder künden, als persönliche Herausforderung. Kein Weiser sollte ernsthaft die Existenz dieser alten Hochelfenstadt bestreiten. Denn jeder, der die entsprechenden Geschichten studiert, fühlt die Wahrhaftigkeit, die Grösse und das niederschmetternde Ausmass jener Katastrophe, die sich dort vor vielen tausend Jahren abgespielt haben mag. Auch Ihr kennt die Überlieferungen: dass der Namenlose den schrecklichen Basiliskenkönig nach Simyala entsandte, dass in seinem Gefolge Ungeziefer und Ratten Einzug in die Stadt hielten und dass die alten Hochelfen zu Tausenden starben. Unbestätigte Märchen? Wer will dies mit Sicherheit sagen? Denn müsste dann folgerichtig nicht auch die Sechste Heldentat Geron's des Einhändigen, Siebenstreichträgers und Heiliger der Randra-Kirche, bezweifelt werden, die davon kündigt, dass der Heilige Geron einst Simyala fand und dort den Basiliskenkönig erschlug?

Ich frage mich Folgendes: Wenn die Gefahr einst vollständig gebannt wurde, warum wurde die Stadt seit dieser Zeit nicht wiedergefunden? Hält gar das, das keinen Namen kennt, die Stadt der alten Elfen noch immer in seinem Würgegriff? Und was passiert, wenn dieses Unheil eines Tages freikommt? Habt Ihr Euch noch nie Gedanken darüber gemacht, welch geringe Entfernung zwischen den Ausläufern des Reichsforstes und der Kaiserstadt liegt? Versteht Ihr jetzt, dass nicht Langeweile das Motiv meiner Suche ist, sondern dass meine Sorge dem Reich als Ganzem gilt?

Ich würde mich daher freuen, wenn Ihr meiner Einladung auf Burg Silz nachkommen würdet, um das Gespräch hier in aller Ausführlichkeit fortzuführen. Ich spüre deutlich, dass Ihr mehr über diese Zusammenhänge wisst, als Ihr bisher dargelegt habt. Ihr, von dem hartnäckig behauptet wird, dass Feenblut durch seine Adern fliesst ...

Gedeihen sei mit Dir,
Naheniel Quellen Tanz,
Gräfin zu Waldstein